

Alice Salomon Hochschule Berlin
und
Zentrum für Europäische Studien der
Akdeniz Universität Antalya

DEUTSCHLAND UND DIE TÜRKEI
BAND III

DIVERSITÄT
in GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT und
BILDUNG

Herausgeber
Theda BORDE - Erol ESEN

**DEUTSCHLAND UND DIE TÜRKEI – BAND III
DIVERSITÄT**

in GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT und BILDUNG

Herausgeber: Theda Borde und Erol Esen

Umschlaggestaltung: Dieter Hanauer

Satz: Gamze Uçak

©Siyasal Kitabevi Tüm Hakları Saklıdır.

November 2015, Ankara

ISBN: 978-605-9221-11-5

Siyasal Kitabevi

Yayıncı Sertifika No: 14016

Şehit Adem Yavuz Sok. Hitit Apt. 14/1

Kızılay-Ankara

Tel: +90 (0) 312 419 97 81

Fax: +90 (0) 312 419 16 11

Bestellung:

Zafer Çarşısı 26-27-28

Tel: +90 (0) 312 433 99 43

e-mail: info@siyasalkitap.com

<http://www.siyasalkitap.com>

Druck:

Desen Ofset A. Ş.

Sertifika No: 11289

Birlik Mah. 448. Cad. 476. Sk. No: 2

Çankaya/Ankara Tel: 0 (312) 496 43 43

Vertrieb:

Siyasal Kitabevi

Şehit Adem Yavuz Sok. Hitit Apt. 14/1

Kızılay-Ankara

Tel: +90 (0) 312 419 97 81

Fax: +90 (0) 312 419 16 11

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT.....	11
Prof. Dr. İsrail KURTCEPHE <i>Rektor der Akdeniz Universität</i>	
VORWORT	13
Theda BORDE und Erol ESEN <i>Herausgeber</i>	
ERÖFFNUNGSREDE.....	17
Prof. Dr. Burhan ÖZKAN <i>Referent des Rektors und Koordinator der internationalen Beziehungen der Akdeniz Universität</i> Ahmet Başar ŞEN <i>Generalkonsul der Türkei in Berlin</i>	
PERSPEKTIVEN DEUTSCH-TÜRKISCHER WISSENSCHAFTS- KOOPERATION: FAZIT UND AUSBLICK.....	27
<i>Herausgeber</i>	
ZUSAMMENFASSUNGEN DER BUCHBEITRÄGE	33

KAPITEL I
DEUTSCHLAND UND DIE TÜRKEI IN EUROPA: STRATEGIEN,
POLITIKEN UND PRAKTIKEN

Die Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestrategien
Deutschlands und der Türkei..... 71
Peter WEBERS

Der Wissenstransfer und die Integration in türkisch-deutschen
Innovationsnetzwerken..... 77
Yeşim KUŞTEPELİ, Canan BALKIR, Yaprak GÜLCAN und
Sedef AKGÜNGÖR

Chancen und Leitplanken für künftige bilaterale
Wissenschaftskooperationen zwischen Deutschland
und der Türkei 100
Dirk TRÖNDLE

Die wirtschaftliche Bedeutung der Europäischen Union (EU) für die
Türkei mit einem speziellen Fokus auf die türkisch-deutschen
Wirtschaftsbeziehungen..... 118
Meral AVCI

Deutschland, die Türkei und der Mittlere Osten als ein „Dreifuß“
von Geschichte, Politik und Wirtschaft 138
İrfan KALAYCI

Die neue Diasporapolitik der türkischen Regierung –
Chancen und Risiken 157
Yaşar AYDIN

KAPITEL II

DIVERSITÄT in GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT, BILDUNG und BERUF

Die Entwicklung der Wohlfahrtseinrichtungen in Deutschland und die Organisation der Migranten in der Wohlfahrtspflege..... 183

Kenan KOLAT

Fakten über ausländisches Personal in der Gesundheitsversorgung in der Türkei 196

Mustafa ÇOBAN, M. Cumhur İZGİ und A. Ezel ESATOĞLU

Pilotprojekt: Aufbau eines interprofessionellen Netzwerkes für interkulturelle Kompetenzen und Strukturen in der Charité, Universitätsmedizin Berlin 210

Jalid SEHOULI, Neşe Emine YÜKSEL, Theda BORDE und Zeki ÇAĞLAR

Ressourcen und Bedarfe von türkischsprachigen Angehörigen von Demenzpatienten: Erfahrungen aus Bremen – Deutschland 215

Funda KLEIN-ELLINGHAUS, Tilman BRAND und Hajo ZEEB

Langzeitpflege und neue Trends in der Pflegepolitik 235

Sema OĞLAK

Die Studie „Vielfalt im Lehrerzimmer“ 260

Nurten KARAKAŞ

Die Migration im Nexus von Stigmata und Prestige: Aus dem Blickwinkel deutscher Abgeordneter mit Migrationshintergrund 273

Devrimsel Deniz NERGİZ

Migrantendasein im Berufsleben: Vergangenheit oder Zukunft? 299

Jason HOLDSWORTH

Autoren schreiben in Deutsch.....	302
Yadé KARA	

KAPITEL III
AUSGEWÄHLTE ASPEKTE UND POTENTIALE DER DEUTSCH-
TÜRKISCHEN WISSENSCHAFTSKOOPERATION

Teil 1: Gesellschaft und Gesundheit

Entbindung per Kaiserschnitt – Fakten und Debatten im transnationalen und transkulturellen Kontext zwischen Deutschland und der Türkei	309
Theda BORDE, Silke BRENNE, Jürgen BRECKENKAMP, Oliver RAZUM und Matthias DAVID	

Eine vergleichende Analyse der Krankenhauskapazitäten und Dienstleistungskriterien in Deutschland und in der Türkei	344
Yasemin AKBULUT, Ömer R. ÖNDER, Çağdaş Erkan AKYÜREK, Ece UĞURLUOĞLU ALDOĞAN, Bayram GÖKTAŞ, Gamze KUTLU, Jebağı Canberk AYDIN und Walter SWOBODA	

Quantitative Suffizienz und Ungleichgewicht bei der Verteilung beruflicher Fertigkeiten von Gesundheitsfachkräften in der Türkei und in Deutschland.....	362
Türkan YILDIRIM, Afsun Ezel ESATOĞLU, Gözde YEŞİLAYDIN, İpek CAMUZ, Deniz Tugay ARSLAN und Sylvia SCHAFMEISTER	

Eine vergleichende Analyse der Gesundheitsausgaben in Deutschland und der Türkei	381
Gülbiye YENİMAHALLELİ YAŞAR, Okan ÖZKAN, Pınar DOĞANAY PAYZİNER, İzzet AYDEMİR, İsmail AĞIRBAŞ, Marly SHWENDLER und Patrick DA-CRUZ	

Vergleichende Analyse von Studiengängen für
Gesundheitsmanagement in der Türkei und in Deutschland..... 397
Kemal YAMAN und Sabahattin TEKİNGÜNDÜZ

Organspenden in Deutschland und der Türkei und der
internationale Organhandel: Wie die stagnierende Bereitschaft
für Organspenden aus altruistischen Motiven den internationalen
Organhandel fördert 423
Rolf WIRSING

Unterschiedliche Betrachtung psychiatrischer Patienten aus der
Sicht des Medizinrechts und der Ethik in Deutschland
und der Türkei 442
E. Elif VATANOĞLU-LUTZ

Implementierung komplementär-medizinischer Verfahren in das
deutsche System der Gesundheitsversorgung - Genese,
Wissenschaft und Anwendung des Qigong 457
Johann BÖLTS

Eine randomisierte und kontrollierte Studie zur Auswirkung von
Yoga-Übungen bei Patientinnen nach
Mammakarzinom-Operation..... 471
**Ingrid KOLLAK, Isabell UTZ-BILLING, Sabine GAIRING,
Heribert KENTENICH, Winfried SCHOENEGG und
Friederike SIEDENTOPF**

Masterstudiengang Traditionelle Chinesische Medizin – Master of
Science (M.Sc.) an der Fakultät für Sport und
gesundheitswissenschaften der Technischen
Universität München..... 497
Carl-Hermann HEMPEN

Teil 2: Strukturen und Programme

- Aktuelle Bildungs- und Forschungsinstrumente des Deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Kooperationen mit der Türkei 507
Oliver DILLY
- Der DAAD in der Türkei - Programme zur Individual- und Projektförderung 518
Sarah SCHACKERT-FELD
- Europäische Netzwerke und Lobbyismus 535
Thomas HECKEBERG
- Stiftung für Universitätsförderung Antalya: 42 Jahre im Dienste der Bildung 546
Fatmagül HESAPÇIOĞLU
- Bilaterale deutsch-türkische Beziehungen in Wissenschaft und Technologie sowie das Jahr der Forschung, Bildung und Innovation 2014 548
Aslı AKÇAYÖZ
- Die Arbeit des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in der Türkei: Aufgabenbereiche und Ziele 554
Sarah SCHACKERT-FELD
- Der Beitrag der türkischen Politikwissenschaftler aus Deutschland und der Türkei zu deutsch-türkischen Wissenschaftsbeziehungen 566
Burak GÜMÜŞ

Eine neue Entwicklung in der deutsch-türkischen Hochschulkooperation: BAU International Berlin – University of Applied Sciences.....	596
Süheyla SCHROEDER	
Das Yunus Emre Institut in den deutsch-türkischen Kulturbeziehungen	613
Yılmaz BULUT	
Ziele und Aktivitäten der Türkischen Gemeinde in Deutschland ..	624
Safer ÇINAR	
VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN.....	631

GRUSSWORT



Das im Jahr 2012 begonnene Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation ist vom 6. bis 8. November 2014 zum dritten Mal erfolgreich abgeschlossen worden. Im Rahmen dieser mehrtägigen Veranstaltung haben Forscher/-innen, praxisorientierte Fachleute sowie Entscheidungsträger/-innen aus Bildungs- und Hochschulbereich mehr als 50 Beiträge präsentiert. An den Veranstaltungen des diesjährigen Forums haben sich über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt. Im Rahmen des diesjährigen Forums ist es den Veranstaltern gelungen, einerseits das Themenspektrum zu erweitern und andererseits an noch breit gefächerte Forschungs- und Bildungskreise heranzutreten.

Das Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation hat durch Kontinuität und hohe Qualität seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Dass das Jahr 2014 zum „Deutsch-Türkischen Jahr der Forschung, Bildung und Innovation“ erklärt wurde, verleiht dem an unserer Universität durchgeführten Forum in diesem Jahr eine besondere Bedeutung. An diesem hervorragenden Programm haben sich mehrere Einrichtungen und Abteilungen aktiv betei-

ligt, allen voran das Zentrum für Europäische Studien der Akdeniz Universität (AKVAM).

Mehr als 70 Lehrbeauftragte der Akdeniz Universität, die ihr Studium in Deutschland absolvierten, sowie mehrere akademische und administrative Universitätseinrichtungen fanden in diesem Umkreis Gelegenheit, mit deutschen Institutionen und Unternehmen Kontakte zu knüpfen und Kooperationspotenziale aufzubauen oder diese zu stärken. Die Beteiligten aus beiden Ländern waren in der Lage, ihr Fachwissen im Rahmen der dargebotenen Themenkreise zu vermitteln oder zu erweitern, wodurch ein intensiver Erfahrungs- und Wissensaustausch stattfand. Darüber hinaus wurden die Teilnahmekriterien multinationaler Förderprogramme der Europäischen Gemeinschaft von den Forschern/-innen aus Deutschland und der Türkei gemeinsam besprochen.

Das Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation, welches dieses Jahr auch erfolgreich abgeschlossen wurde, unterstützt im großen Maße die Bemühungen unserer Universität um eine Internationalisierung. Ich wünsche mir sehr, dass die bilateralen Treffen der Wissenschafts- und Bildungskreise weiterhin in Antalya, in der neuen Heimat vieler deutscher Migrant/-innen, erfolgreich fortgesetzt werden.

Den wertvollen Teammitgliedern beider Kooperationspartner, des Zentrums für Europäische Studien der Akdeniz Universität, der relativ jungen Einrichtung unserer Universität, die letztes Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feierte, und der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin), sowie allen anderen beteiligten Institutionen aus Deutschland und der Türkei für die Durchführung dieses Programms und die Verbreitung seiner Ergebnisse danke ich herzlich.

Prof. Dr. İbrahim KURTCEPHE
Rektor der Akdeniz Universität

VORWORT

Dass Migration, ethnische und soziokulturelle Diversität und Mehrsprachigkeit generell ein großes gesellschaftliches Potenzial darstellt, wurde im Kontext des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014 besonders deutlich, denn in deutsch-türkischen Wissenschaftskooperationen nehmen Menschen mit Migrationshintergrund aus der Türkei oft eine tragende Rolle ein und stellen eine maßgebliche Ressource für gelingende Kooperationen dar. Doch sowohl in der Türkei als auch in Deutschland gilt es, im Hinblick auf die Zukunft der Gesellschaft, den Potenzialen und Herausforderungen der Migration und der gesellschaftlichen Diversität mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Es besteht ein hoher Forschungs- und wissensbasierter Handlungsbedarf und die Notwendigkeit, tragfähige binationale Kooperationen aufzubauen, um gemeinsamen gesellschaftlichen Herausforderungen gezielter begegnen und transnationale Kooperationspotenziale besser nutzen zu können.

Wie uns die aktuellen Flucht- und Migrationsbewegungen aus den Krisengebieten der Welt nach Europa deutlich vor Augen führen, sind sowohl Deutschland als auch die Türkei nicht nur mit alten Fragen der sozialen und ethnischen Diversität in der Bevölkerung sondern auch mit neuen Fragen der Migration konfrontiert. Stehen zunächst vor allem humanitäre Aspekte der Sicherung des Überlebens der Flüchtlinge im Vordergrund, so tun sich in den Transit- sowie in den Auf-

nahmeländern sehr bald Fragen des Zugangs zu Bildung und Gesundheit und Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe auf. Damit verbunden sind Aspekte der sozialen Gerechtigkeit, die Bildungs- und Gesundheitsgerechtigkeit sowie Menschenrechte einschließt.

Dieses Buch basiert weitgehend auf den Beiträgen der Referentinnen und Referenten, des III. Forums deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation, das vom 6. - 8. November 2014 als nunmehr dritte Kooperationstagung der Alice Salomon Hochschule Berlin und des Zentrums für Europäische Studien der Akdeniz Universität (AKVAM) an der Akdeniz Universität stattfand. Mehr als 400 Teilnehmer/-innen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus Politik, Wirtschaft und Praxis kamen in Antalya zusammen, um sich über neue Fragen und Entwicklungen zum Thema „Diversität in Gesellschaft, Gesundheit und Bildung“ auf transnationaler Ebene auszutauschen. Dabei wurden neue Erkenntnisse aus Forschungsprojekten, vergleichende Studien zwischen Deutschland und der Türkei sowie innovative Institutionen und Konzepte vorgestellt und anhand einer Partnerbörse potenzielle Kooperationspartner/-innen mit gemeinsamen Interessenschwerpunkten zusammengebracht. Darüber hinaus wurden Herausforderungen, brisante und zukunftsorientierte Themenfelder für die deutsch-türkische Kooperation in den Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaften diskutiert. Die offene Gestaltung der Foren und das interdisziplinär angelegte Konzept haben eine besondere Dynamik für den Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten aus Deutschland und der Türkei geboten, zum quer denken angeregt und Diskussionen ermöglicht, die weit über den jeweils eigenen Tellerrand reichten.

In dieser Veröffentlichung spiegeln sich die Forschungsergebnisse, Projekte und Perspektiven von Experten/-innen, Nachwuchswissenschaftler/-innen und Vertreter/-innen aus Hochschulen, Politik und Praxis wider. Während Deutschland und die Türkei im Mittelpunkt aller Beiträge stehen, zeigt sich Diversität im Themenspektrum wie auch bei den Perspektiven der Autorinnen und Autoren. Lassen Sie sich von ihren Beiträgen und Schlussfolgerungen anregen und zu neuen bilateralen Forschungsfragen und Kooperationen inspirieren!

Das Deutsch-Türkische Jahr der Forschung, Bildung und Innovation 2014 war ein hervorragender Rahmen für die Stärkung der Wissenschaftskooperation zwischen Deutschland und der Türkei. Dass ein Fokus des Wissenschaftsjahres auf die Sozialwissenschaften gerichtet war, begrüßen wir sehr, denn der Blick auf Mensch und Gesellschaft ist für die Zukunftsfähigkeit alle anderen Wissenschaften zentral.

Der Türkischen Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung (TÜBİTAK), dem Istanbuler Friedrich Ebert Stiftung Derneği und der Akdeniz Universität in Person von Prof. Dr. İbrahim Kurtcephe, als gastgebendem Rektor, danken wir für die Unterstützung des III. Forums deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation in Antalya 2014. Der Stiftung für Universitätsförderung Antalya sowie dem Deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) danken wir herzlich für die Unterstützung dieser Veröffentlichung.

Wir hoffen, mit dieser zweisprachigen Publikation sowohl etablierte als auch junge Wissenschaftler/-innen aus unterschiedlichen institutionellen Kontexten und Vertreter/-innen aus Politik, Wirtschaft und Praxis in der Türkei und in Deutschland anzusprechen und damit Impulse für weitere deutsch-türkische Kooperationen und Netzwerke für die an-

gewandte Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsforschung zu initiieren. Ebenso wünschen wir mit dieser Veröffentlichung einen Beitrag zu leisten, dass Diversität als relevantes sozial-, gesundheits- und bildungswissenschaftliches Forschungs- und Handlungsfeld in der deutsch-türkischen Wissenschaftskooperation etabliert wird und die Entwicklung diversitätsgerechter Strukturen in sozialen Institutionen sowie in Gesundheits- und Bildungseinrichtungen beider Länder vorantreibt.

Wir bedanken uns bei allen Autorinnen und Autoren, die uns ihre wertvollen Beiträge in türkischer oder deutscher Sprache anvertraut und damit diese Publikation ermöglicht haben. Um den Transfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik und zwischen Akteuren/-innen in der Türkei und in Deutschland zu mobilisieren, haben wir uns entschieden, das Buch in türkischer und deutscher Sprache zu publizieren. Mehrsprachigkeit bedeutet in diesem Sinne die Anerkennung der Diversität und die Öffnung von Zugangswegen zueinander. Unser herzlicher Dank gilt Dr. Yücel Sivri und Sezai Zeybekoğlu für die sorgfältige Übersetzung der Beiträge in die jeweils andere Sprache.

Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeiter/-innen des AKVAM Meral Aksu, Markus Schrijer, Fatma Uysal und Özlem Yalçın sowie den zahlreichen Studierenden der Akdeniz Universität für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des III. Forums wie auch bei der Aufbereitung der Ergebnisse für die Publikation.

Prof. Dr. Theda Borde
Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Erol Esen
Akdeniz Universität

ERÖFFNUNGSREDE

Mein sehr verehrter Herr Generalkonsul,
sehr verehrte Frau Prorektorin der Alice Salomon Hochschule,
sehr verehrte Dekaninnen und Dekane unserer Universität,
verehrte Gäste,
ich grüße Sie alle und heiße Sie herzlich willkommen.

Bevor ich mit meiner Rede beginne, möchte ich gerne die Grüße und Wertschätzung unseres verehrten Rektors übermitteln. Er wäre heute gerne bei uns gewesen, befindet sich jedoch außerhalb der Stadt. Wie Sie wissen, fand die erste Veranstaltung unter der Bezeichnung „Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation“ im März 2012 hier in Antalya statt und das zweite im Mai 2013. Das diesjährige Forum wird, wie Herr Esen vorhin angekündigt hat, gleich mit mehreren öffentlichen Auftaktveranstaltungen beginnen, so dass wir uns auf zwei lange Tage voller inspirierender Präsentationen, interessanter Impulse, Diskussionen und Gespräche freuen dürfen. Dass das Jahr 2014 zum „Deutsch-Türkischen Jahr der Forschung, Bildung und Innovation“ erklärt wurde, misst dem diesjährigen Forum eine besondere Bedeutung bei. Wenn wir uns die Themenbereiche anschauen, so stellen wir fest, dass die Festlegung gemeinsamer Forschungsstrategien sowie die Stärkung der Förderprogramme für bilaterale Partnerschaften und gemeinsames Forschen im Vordergrund stehen.

Die Akdeniz Universität Antalya erachtet das „Deutsch-Türkische Wissenschaftsjahr“ für sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir einen Lehrbeauftragten als Koordinator beauftragt, der mit Herrn Erol Esen, dem Direktor des Zentrums für Europäische Studien (AKVAM) intensiv zusammenwirken konnte. In diesem Kontext möchte ich die Vergabe des „Deutsch-Türkischen Wissenschaftspreises“ im Juni dieses Jahres in Berlin, das gerade begonnene „III. Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation“ sowie den „1st International Biogas and Compost Workshop“, der im Dezember 2014 realisiert wird, als Beispiele aufführen.

Als Akdeniz Universität messen wir den Internationalisierungsprozessen und internationalen Beziehungen eine große Bedeutung bei, weshalb wir in diesem Zusammenhang seit einiger Zeit eine aufwendige hochschulinterne Reorganisation vorantreiben. Diese neue Konstruktion umfasst akademische Austauschprogramme wie das „Erasmus-Programm der Europäischen Union“, das internationale „Mevlana-Programm“ der Türkischen Republik sowie das „Free Mover“-Programm für die Austauschstudierende. Zurzeit sind bei uns rund 1500 Studierende aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen solcher Programme immatrikuliert. Dabei erachten wir die transnationalen Beziehungen mit Deutschland für besonders wichtig. Deutschland ist überhaupt ein Land, mit dem wir gute Kontakte pflegen. Gegenwärtig haben wir Erasmus-Vereinbarungen mit 41 Hochschulen aus Deutschland, so dass wir in diesem Rahmen den transnationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden fördern können. Darüber hinaus haben wir mit mehreren Hochschulen aus Deutschland bilaterale Kooperationsabkommen. Bei diesem dritten Forum wird sich die Anzahl bestehender Vereinbarungen noch um eine

erweitern. Denn auch mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) werden wir einen bilateralen Kooperationsvertrag parafieren. Ich freue mich sehr, dass die Prorektorin der ASH, Frau Prof. Dr. Bettina Völter, heute auch aus diesem Grund hier an der Akdeniz Universität dabei ist.

Ich möchte allen Anwesenden, allen voran Frau Prof. Dr. Theda Borde von der Alice Salomon Hochschule und Herrn Prof. Dr. Erol Esen, dem Direktor von AKVAM, meinen Dank aussprechen, dass sie das „Forum deutsch-türkischer Wissenschaftskooperation“ initiiert und konzipiert haben. Mein Dank gilt natürlich auch allen Referentinnen und Referenten, die ihr wertvolles Wissen und ihre Erfahrungen mit uns teilen werden und den Gästen, die an der Veranstaltung teilnehmen.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Prof. Dr. Burhan ÖZKAN
Referent des Rektors und
Koordinator für internationale Beziehungen der
Akdeniz Universität

ERÖFFNUNGSREDE

Liebe Frau Prorektorin,
lieber Herr Prorektor,
liebe Frau Prof. Dr. Theda Borde und lieber Herr Prof. Dr. Erol
Esen,
werte Angehörige der Akdeniz Universität und der Alice Sa-
lomon Hochschule,
liebe Studentinnen und Studenten,

ich bin sehr glücklich darüber, dass ich heute bei der Er-
öffnung des Dritten Forums deutsch-türkischer Wissen-
schaftskooperation dabei sein darf und freue mich auf den
gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Der
Schwerpunkt des diesjährigen Forums deutsch-türkischer
Wissenschaftskooperation lautet: „Diversität in Gesellschaft,
Gesundheit und Bildung“. Im Grunde genommen beinhaltet
und reflektiert er alle sozialen Prioritäten der Botschaft der
Türkischen Republik und der 13 Generalkonsulate in der
Bundesrepublik Deutschland. Wir, die Staatsvertreter, ver-
bringen sehr viele Amtsstunden damit, neue Lösungsansätze
zu schaffen, wie wir am effektivsten die Lebensqualität unse-
rer Bürgerinnen und Bürger, in Deutschland verbessern könn-
ten. Gleich von vorne weg: Wir sind festen Glaubens, dass der
direkte und sicherste Weg dorthin über die Verbesserung der
Bildung unserer Gesellschaft führt.

Vorrangig möchte ich erwähnen, dass die bilateralen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland positiv verlaufen. Wie Sie wissen, pflegen wir mit Deutschland gute Beziehungen, deren Wurzeln bis zur osmanischen Ära zurückreichen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern blicken auf eine 250-jährige Vergangenheit zurück. Die preußisch-osmanische Freundschaft, gedieh trotz globaler Entwicklungen im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts und nahm in den letzten Jahrzehnten einen großen Schwung an, so dass das gegenwärtige „dicht gewebte Netzwerk“ entstehen konnte. Dabei muss unbedingt die multidimensionale Qualität unserer bilateralen Beziehungen unterstrichen werden.

In vielen europäischen und internationalen Organisationen, allen voran in der NATO (*North Atlantic Treaty Organization*), der OECD (*Organisation for Economic Cooperation and Development*), der OSCE (*Organization for Security and Co-operation in Europe*) sowie im Europarat treten wir als gleichberechtigte Partner auf. Ferner spielte Deutschland in der Endphase der Zollunion (Beschluss 1/95 des Assoziationsrates vom 22.12.1995 / ABl. L 35 vom 13.02.1996), bei der Annäherung der Türkei an die EU, bei der Antragstellung der Türkei auf einen EU-Beitritt, bei der Anerkennung des Landes als Beitrittskandidaten sowie bei späteren Verhandlungsprozessen in unterschiedlichen Zeiträumen und Ausmaßen eine wahrlich wichtige Rolle. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass sich Deutschland auch bei künftigen Entscheidungsprozessen für die Türkei stark machen wird. Daran dürfen wir niemals zweifeln.

Daneben unterhalten wir vielfältige Partnerschaften auf der Handels- und Wirtschaftsebene. Das deutsch-türkische Handelsvolumen beläuft sich insgesamt auf über 32 Milliar-